

# Die Ahnherren des sächsischen Fürstenstammes und ihre erste hierländische Heimstätte.<sup>1</sup>

Von

Cantor Singst in Zschauz.

---

Seit Jahrhunderten bezeichnet man das sächsische Fürstenhaus beider Linien, im Hinblick auf seine Herkunft, als das „Haus Wettin“ und insofern nicht mit Unrecht, als die Grafschaft Wettin bei Halle an der Saale allerdings eines der frühesten und bedeutendsten Eigenthumsgüter des Hauses, namentlich der Thimo-Conrad'schen Linie, gewesen und auch längere Zeit in deren Besitze geblieben ist.

Demungeachtet ist die Grafschaft Wettin weder das erste gräfliche Besizthum des Hauses gewesen, noch haben seine Glieder die Grafenwürde etwa diesem Besizthum zu verdanken gehabt; vielmehr ist die Herrschaft Wettin erst dadurch in den Rang einer Grafschaft getreten, daß sie in den Besiz einer Familie gelangte, in welcher die Grafenwürde bereits erblich war.

Man darf den Unterschied nicht außer Acht lassen zwischen Graf-

---

<sup>1</sup>) Wenn auch das Hauptstreben localer Geschichts- und Alterthums-Bereine zunächst auf Erörterung der Geschichte des Orts und der Umgegend gerichtet sein muß, so dürfte es wohl kaum der Rechtfertigung bedürfen, wenn ein Verein wie der in Freiberg, einer mit dem sächsischen Fürstengeschlechte seit frühester Zeit so innig verbundenen Stadt, zuweilen auch über jene engen Schranken hinaus seine Blicke richtet und namentlich den Angelegenheiten des sächsischen Fürstenstammes lebhafteres Interesse zuwendet, als mancher andere derartige Verein. Aus dieser Betrachtung ist nachstehende kurze Abhandlung hervorgegangen.